

B. Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Die Geschäftsführung hat im Jahresabschluss und im Lagebericht die wirtschaftliche Lage des Unternehmens dargestellt und beurteilt.

Als Abschlussprüfer nehmen wir entsprechend § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung im Jahresabschluss und im Lagebericht Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestandes und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung des Lageberichtes ein.

Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses gewonnen haben.

Hervorzuheben sind für die Lagebeurteilung des Berichtsjahres insbesondere die folgenden Aspekte:

- Die MVB war von der Hochwasserkatastrophe im Sommer 2013 erheblich betroffen. Die Beseitigung der Schäden ist in 2016 fortgesetzt worden und wird auch die künftigen Jahre prägen.
- Maßgeblichen Einfluss auf die Leistungserbringung der MVB hatte in 2016 das Baugeschehen in der Langeshauptstadt Magdeburg. Insbesondere der Ausbau der 2. Nord-Süd-Verbindung für die Straßenbahn in Magdeburg (2. NSV) und die Bauarbeiten zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee (EÜ ERA) führten zu Einschränkungen und Ersatzverkehren infolge von Umleitungen und teilweisen Streckensperrungen. Hierdurch bedingt sank die Zahl der beförderten Fahrgäste um ca. 1,1 Mio. auf 43,0 Mio.
- Die MVB hat ihre Leistungen auch in 2016 innerhalb des Magdeburger Regionalverkehrsverbundes marego erbracht. Zum 1. August 2016 ist eine Tarifierung erfolgt. Mit dem Ziel der Einnahmesicherung bzw. -verbesserung hat die MVB zudem das Handyticket und den „Buseinstieg vorn“ ab 21 Uhr eingeführt.
- Die MVB schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 411 (Vorjahr T€ 549) ab. Bedingt durch den Anstieg des Material- (T€ +1.694) und Personalaufwandes (T€ +984) erhöhte sich der ÖPNV-Ausgleichsbetrag der Landeshauptstadt Magdeburg gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.177 auf T€ 18.862.

- 3 -

- Bei den Umsatzerlösen (ohne ÖPNV-Ausgleichsbetrag der Landeshauptstadt Magdeburg) ist ein Zuwachs um T€ 566 bzw. 1,4 % zu verzeichnen. Ursache ist im Wesentlichen die Neudefinition der Umsatzerlöse gemäß BilRUG. Die Erlöse aus Verkehrsleistungen verringerten sich um T€ 548. Die Erstattungen nach § 148 SGB IX sanken um T€ 128. Die Erlöse aus Landesmitteln fielen um T€ 797 geringer aus. Hiervon entfallen T€ 752 auf den konsumtiven Zuschuss nach § 8 ÖPNVG LSA.
- Die MVB hat in 2016 das US-Cross-Boarder-Lease-Geschäft vorzeitig beendet. Hieraus resultieren sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 2.429 und Aufwendungen in Höhe von T€ 700.
- Die Entwicklung des Personalaufwandes wurde auch in 2016 durch den 4. Änderungstarifvertrag vom 7. Juli 2015 des TV-N LSA beeinflusst. Im Januar 2016 gab es eine tarifliche Einmalzahlung in Höhe von € 500,00. Zum 1. April 2016 erfolgte zudem die tarifliche Anhebung aller Entgeltstufen um monatlich € 100,00.
- Insgesamt hat sich das Betriebsergebnis um T€ 243 auf T€ 1.682 verbessert. Das Finanzergebnis beträgt T€ -1.271 (Vorjahr T€ -890).
- Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen der Gesellschaft beläuft sich am Abschlussstichtag auf 83,4 % (im Vorjahr 80,7 %). Die MVB hat in 2016 Investitionen in Höhe von T€ 20.140 realisiert und in diesem Zusammenhang Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 11.455 vereinnahmt. Wesentliche Projekte waren die Fortführung der 2. NSV, die Fortsetzung der Baumaßnahmen zur EÜ ERA, die Beschaffung von fünf Gelenk- und zwei Minibussen, die Installation des ITCS sowie verschiedene Maßnahmen zur Beseitigung der Hochwasserschäden.
- Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2016 eine Eigenkapitalquote von 58,7 % (im Vorjahr 58,8 %) auf.

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel.

Folgende Aspekte sind wesentlich:

- Die vom Elbehochwasser 2013 verursachten Schäden an der Infrastruktur, insbesondere am Betriebshof Nord, werden nach Einschätzung der Geschäftsführung auch über das Jahr 2016 hinaus die Betriebsabläufe der MVB beeinflussen. Für einen Ersatzneubau sind Fördermittel nötig.

- 4 -

- Risiken der zukünftigen Entwicklung der MVB sieht die Geschäftsführung in den sich verändernden Rahmenbedingungen für den ÖPNV, insbesondere in der Veränderung des rechtlichen Rahmens, im Wettbewerb und in der Reduzierung der Zuschüsse. Die veränderten Rahmenbedingungen bei der Fördermittelbereitstellung haben bereits zu einem Instandhaltungsstau geführt. Weitere Einschränkungen werden nach Aussagen der Geschäftsführung einen wesentlichen Einfluss auf die Realisierung bereits begonnener und geplanter Investitionsprojekte haben.
- Für 2017 sind neben der Beseitigung von Hochwasserschäden und Fortführung der Maßnahmen im Zusammenhang mit der 2. NSV insbesondere Investitionen in Fahrgastinformationsanzeigen, eine Unterflurhebebühne für den Betriebshof Südost sowie ein Zweiradfahrzeug vorgesehen.
- Die für die kommenden Jahre geplanten umfangreichen Baumaßnahmen in der Landeshauptstadt Magdeburg, insbesondere an der EÜ ERA, werden die Leistungserbringung der MVB weiterhin maßgeblich beeinflussen. Mit Anpassungen des Liniennetzes und einer Ausweitung der Leistungen soll dem Risiko von Kundenverlusten begegnet werden.
- Die Geschäftsführung erwartet für 2017 einen Jahresüberschuss von T€ 691,8. Dem liegt ein geplanter Zuwachs bei den Verkehrseinnahmen von ca. 2 % zugrunde.

Insgesamt halten wir die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die gesetzlichen Vertreter im Jahresabschluss und im Lagebericht für zutreffend.